

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 39

Rubrik: Pointen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

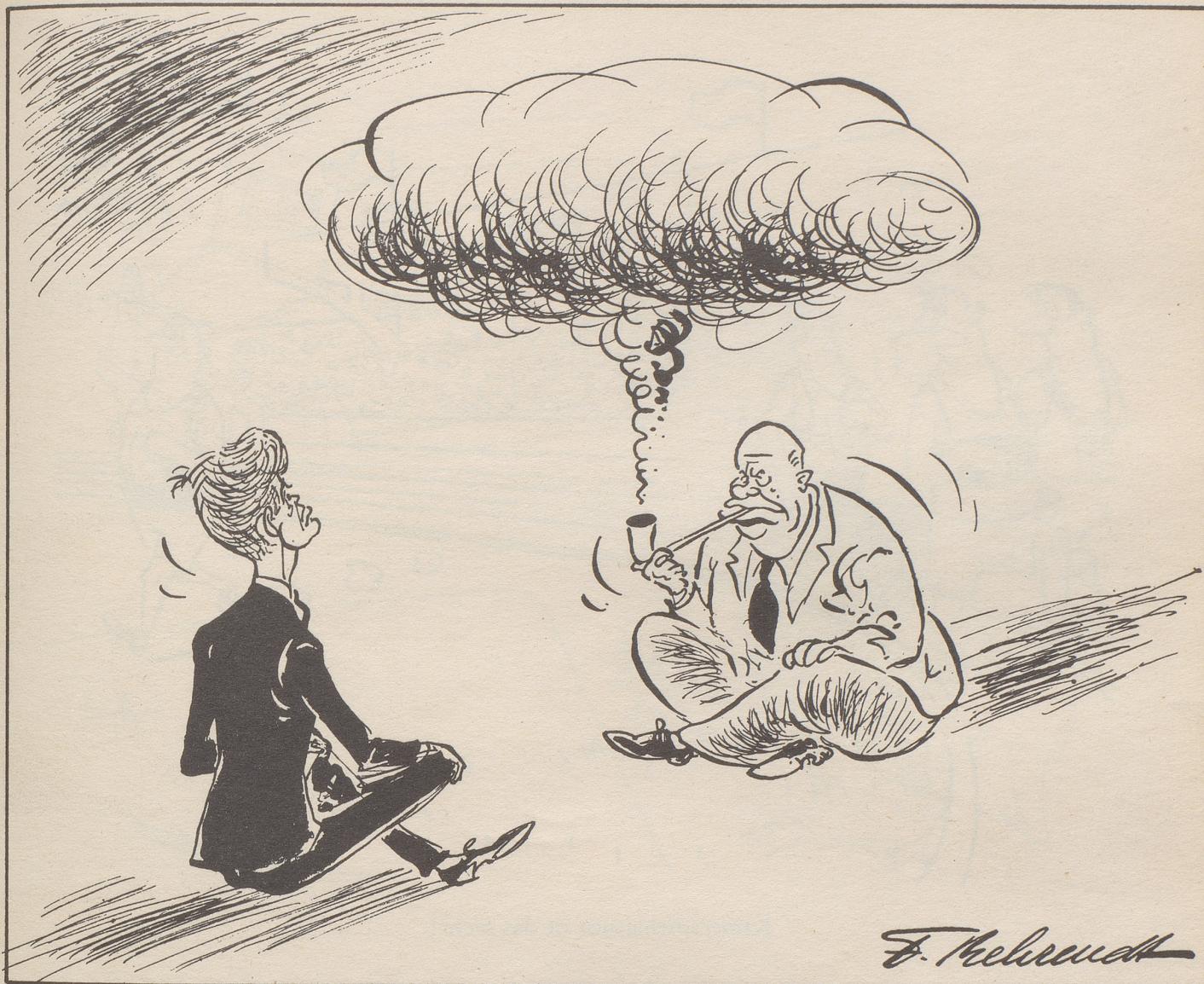
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Laßt uns eine Friedenspfeife rauchen!»

Pointen

Philosoph Sir Bertrand Russel: «Die Wissenschaftler bemühen sich, das Unmögliche möglich zu machen. Die Politiker bemühen sich leider häufig, das Mögliche unmöglich zu machen.»

Dramatiker Henry de Montherlant: «Den wirklich unabhängigen Menschen erkennt man daran, daß er von allen Seiten angegriffen wird.» – «Je mehr man weiß und kennt, desto mehr muß man schweigen.»

Dean Acheson, ehemaliger amerikanischer Außenminister: «Handeln ist oft der beste Teil des Verhandelns.»

Schriftsteller Noël Coward: «Politiker und Journalisten sind gezwungen, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen, weil Mücken von den Menschen nicht beachtet werden.»

Kabarettist Werner Finck: «Der Staatshaushalt ist ein Haushalt, in dem alle essen möchten, aber niemand Geschirr spülen will.»

Schriftsteller Aldous Huxley: «Das Ideal der Gleichheit ist deshalb so schwer zu verwirklichen, weil die Menschen nur die Gleichheit mit jenen wünschen, die über ihnen stehen.»

Der englische Biologe Dr. Stephan Brennan: «In ein paar Hunderttausend Jahren wird die spätere

Menschheit alles daransetzen, ihre Abstammung vom Homo sapiens zu verleugnen.»

Schriftsteller Alberto Moravia: «Ideen muß man empfangen wie Gäste: freundlich, aber voll Entschlossenheit, sich von ihnen nicht tyrannisieren zu lassen.»

Der amerikanische Kritiker Bob Skarik: «Wenn die Filmregisseure so phantasievoll wären wie die Zensoren und die Drehbuchschreiber so viel streiten würden wie die Geldgeber, dann wären die Filme endlich so gut, wie sie nach der Meinung ihrer Hersteller bereits sind.»

Der Publizist Malcolm Muggeridge: «Man wird sich über eine neue De-

finition des Begriffes «geheim» einigen müssen. Geheim ist heutzutage, was zwar den eigenen Verbündeten oft unbekannt, dem Gegner aber meistens bekannt ist.»

Filmschauspieler Richard Widmark: «Nichts macht die Menschen so unverträglich wie das Bewußtsein, genug Geld für einen Rechtsanwalt zu haben.»

Schriftsteller André Maurois: «Dem Mittelalter verdanken wir die zwei verheerendsten Erfindungen: die romantische Liebe und das Schießpulver.»

Schauspieler und Regisseur Vittorio de Sica: «Ein Spießbürger ist ein Mann, der Gina Lollobrigida mit Frau Skofic anredet.» Päng